

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 126.

Winnenden, Donnerstag den 27. Oktober

1898.

## Landwirtschaftliche Vereinsache.

### Landwirtschaftliche Winterschule Leonberg.

(Auszug aus dem Statut und dem Lehrplan für die landwirtschaftlichen Winterschulen in Württemberg.)

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Württemberg haben die Aufgabe, der Schule entwachsene junge Leute, welche später Landwirtschaft treiben wollen, teils in den Kenntnissen, welche sie in der Schule erworben haben, zu befestigen und weiter zu führen, teils durch geeigneten Unterricht in der Landwirtschaft und ihren Hilfsfächern soweit auszubilden, daß sie die wichtigsten Vorgänge beim Betriebe der Landwirtschaft verstehen und insbesondere die in einer bäuerlichen Wirtschaft vorkommenden Verhältnisse richtig beurteilen lernen.

Diese Aufgabe soll in zwei Winterkursen mit der Dauer von etwa fünf Monaten — Anfang November bis Ende März — gelöst werden.

Nach dem Lehrplan gewährt zwar auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht, doch wird der gesamte Unterrichtsstoff erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt; auch werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfange gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können. Als Unterlage für den Unterricht sollen gebräugte gehaltenen Vorträge benützt oder kurze Diktate gegeben werden, während höher gehaltene Vorträge und ausführliche Diktate grundsätzlich ausgeschlossen sind. Wo es irgend möglich ist, soll der Unterricht stets durch praktische Demonstrationen ergänzt werden.

Näheres über die einzelnen Unterrichtsgegenstände und das Ziel derselben enthält der umstehend aufgeführte

### Lehrplan:

#### 1. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

I. Kurs: die Rechtschreibung in Verbindung mit Diktierübungen; Aufsätze über allgemeine leichtere Aufgaben (2 Stb.)

II. Kurs: Aufsätze über allgemeine, etwas schwierigere Aufgaben (1 Stb.)

I. und II. Kurs: Lesen mit Rücksicht auf Verständnis und richtige Betonung; die Wort- und Satzlehre im Anschluß an den Lesestoff; Anfertigung von Geschäftsaufsätzen (3 Stb.)

#### 2. Schönschreiben, wöchentlich 2 Stunden.

I. Kurs: die deutsche und lateinische Kurrentschrift.

#### 3. Rechnen, wöchentlich 6 Stunden.

I. Kurs: das Zahlensystem, das Anschreiben und Aussprechen der Zahlen, die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, sowie mit gemeinen und Dezimalbrüchen; die Schlussrechnung mit verschiedenen Geschäftsberechnungen (Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-, Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen) aus dem Gebiete der Landwirtschaft (4 Stb.)

I. und II. Kurs: Wiederholung und Erweiterung des vorstehenden Unterrichtsstoffes (2 Stb.)

Anmerkung. Das eigentliche landwirtschaftliche Rechnen schließt sich an den landwirtschaftlichen Unterricht, namentlich an den Unterricht in der Betriebslehre und Buchführung an. Das Kopfrechnen wird mit dem Tafelrechnen möglichst in Verbindung gebracht, sowie an besonderen Aufgaben geübt.

#### 4. Geometrie und Feldmessen, wöchentlich 4 Stunden.

I. Kurs: die Linien, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Vielecke und der Kreis: die Berechnung des Flächeninhalts genannter Figuren und die Teilung derselben; der pythagoräische Lehrsatz und das Ausziehen der Quadratwurzel (2 Stb.)

II. Kurs: die wichtigsten geometrischen Körper (Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, abgestumpfte Pyramide, abgestumpfter Kegel) und die Berechnung des Oberflächen- und Kubikinhalts derselben (1 Stb.)

I. und II. Kurs: Ausstecken von Linien, Winkeln und geradlinig begrenzten Figuren auf dem Felde unter Benützung der Kreuzscheibe, Vermessung von Grundstücken (1 Stb.)

Anmerkung. Wenn möglich werden die Schüler auch im Nivellieren einige Unterweisung erhalten.

#### 5. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.

I. und II. Kurs: Vorübungen zum geometrischen Zeichnen, geometrische Konstruktionen, Grund und Aufriss von einfachen geometrischen Körpern, Gebäuden u. s. w., sowie Anfertigung von Plänen verschiedener Art.

#### 6. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

I. und II. Kurs: die Aggregatzustände und allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Kohäsion und Expansion, die Adhäsion einschließlich der Kapillarität, Absorption, Osmose und Diffusion, die Schwerkraft, die Bewegung und ihre Hindernisse, die einfachen Maschinen (Hebel, Rolle, Wellrad, schiefe Ebene, Keil und Schraube), die Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper, die Wärmelehre nebst den wichtigsten Begriffen aus der mathematischen und physikalischen Geographie.

#### 7. Tierkunde und Tierheilkunde, wöchentlich 3 Stunden.

I. und II. Kurs: die Einteilung des Tierreichs, das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie, das Erkerieur des Pferdes und des Rindes einschließlich der Zahnlehre, der Hufbeschlag, gelegentliche Demonstrationen am lebenden und toten Tiere (2 Stb.)

II. Kurs: die Geburtshilfe, die bei den landwirtschaftlichen Haustieren am häufigsten vorkommenden Krankheiten und die erste Behandlung derselben, die seuchenhaften Krankheiten unter Berücksichtigung des Viechseuchengesetzes, die Gewährsmängel (1 Stb.)

#### 8. Landwirtschaft, wöchentlich 19 Stunden.

a) Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie und Gesteinskunde:

I. und II. Kurs: das Notwendigste aus der allgemeinen Chemie, sowie die in landwirtschaftlicher Hinsicht wichtigsten Elemente und Verbindungen; die bodenbildenden Gesteine und geognostischen Verhältnisse Württembergs; die Entstehung, Zusammensetzung und Eigenschaften des Bodens; die einzelnen Bodenarten und charakteristischen Merkmale derselben; die Bewässerung, Entwässerung und Bearbeitung des Bodens; die Gerätekunde; die Formbestandteile und Organe der Pflanzen; die Ernährung und Fortpflanzung derselben; die Düngung; die Saat; die Pflege der Pflanzen einschließlich einer Besprechung der landwirtschaftlich nützlichen und schädlichen Tiere, sowie der wichtigsten Pflanzenkrankheiten; die Ernte (10 Stb.)

II. Kurs: die Lehre von den wichtigeren Kulturpflanzen mit Einschluß des Obstbaues (2 Stb.)

b) Tierzucht:

I. und II. Kurs: die Lehre von der Züchtung, Fütterung und Pflege der landwirtschaftlichen Haustiere (2 Stb.)

II. Kurs: Rindviehzucht (1 Stb.)

c) Betriebslehre und Buchführung:

II. Kurs: das Kapital; das Versicherungs- und Genossenschaftswesen; die Feldbereinigung; die landwirtschaftliche Arbeit; die Feldsysteme und Fruchtfolgen; die Buchführung; landwirtschaftliche Berechnungen (4 Stb.)

**Zusammenstellung der wöchentlichen Unterrichtsstunden.**

Unterrichtsgegenstände.	I. Kurs	II. Kurs	I. und II. Kurs	Summe.
	allein: Std.	allein: Std.	gemein- schaftlich: Std.	
1. Deutsche Sprache . . . . .	2	1	3	6
2. Schönschreiben . . . . .	2	—	—	2
3. Rechnen . . . . .	4	—	2	6
4. Geometrie und Feldmessen	2	1	1	4
5. Zeichnen . . . . .	—	—	3	3
6. Physik . . . . .	—	—	3	3
7. Tierkunde und Tierheilkunde	—	1	2	3
8. Landwirtschaft:				
a) Acker- und Pflanzenbau incl. Chemie und Gesteinskunde	—	2	10	12
b) Tierzucht . . . . .	—	1	2	3
c) Betriebslehre und Buch- führung . . . . .	—	4	—	4
Summe . . . . .	10	10	26	46

Die tägliche Unterrichtszeit beschränkt sich in der Regel auf die Stunden von 8—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags. Am Abend eines jeden Werktages haben die Schüler in zwei Arbeitstagen unter der Aufsicht und manchmal auch mit der Unterstützung eines Lehrers ihre schriftlichen Aufgaben anzufertigen und für den Unterricht sich vorzubereiten. Nach Bedürfnis können auch einzelne Unterrichtsstunden in die Zeit der Arbeitsstunden verlegt werden.

Die aufzunehmenden Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die landwirtschaftliche Vorrichtung wird hiemit den Vereinsmitgliedern mit dem Anfügen bezogen werden können.

In der nächsten Ausschusssitzung wird darüber Beschluss gefasst werden, in welcher Höhe ein Schulgeldersatz von der Vereinskasse stattfindet.

Waiblingen, den 20. Okt. 1898

Winterschule Leonberg hat bei dem unterzeichneten Schullehrer zu geschehen. Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bzw. des Plegers zum Besuch der Schule vorzulegen.

Ueber genügende Vorbildung hat sich der Bewerber durch Erhebung einer Vorprüfung auszuweisen.

Die Ausgenommenen haben in der Regel in den ersten Kursus einzutreten. Ausnahmeweise können junge Leute mit besserer Vorbildung auch sofort in den zweiten Kursus zugelassen werden.

Wenn die Einrichtung gemeinsamer Wohnung und Verköstigung der Schüler getroffen ist, so sollen in der Regel die Schüler dieselben benutzen, es sei denn, daß sie auf ihr Ansuchen von der Schulkommission hiervon entbunden worden sind. Andernfalls aber haben die Schüler für Kost und Wohnung selbst zu sorgen; doch ist vielfach Gelegenheit vorhanden, dieselben gegen eine Vergütung von 150—200 M in guten Familien unterzubringen worüber der unterzeichnete Schullehrer auf Wunsch gerne nähere Auskunft erteilt.

Die Wahl der Koste bzw. Wohnhäuser unterliegt jedoch der Zustimmung der Schulkommission.

An Schulgeld hat jeder Schüler für den einzelnen Kursus bei Beginn eines solchen den Betrag von 20—30 M zu entrichten, welcher übrigens von verschiedenen landwirtschaftlichen Bezirksvereinen oder von Amtskörperschaften den aus den betreffenden Oberämtern stammenden Schülern wieder ersetzt wird.

Die Ausgaben für Bücher, Reizeug, Zeichenbrett, Schreibmaterialien u. s. w. belaufen sich ebenfalls ungefähr auf 20—30 M.

Der Gesamtaufwand für einen Kursus berechnet sich demnach einschließlich Wohnung und Verpflegung rund auf 200—250 M. Es ist dies gewiß ein verhältnismäßig kleiner Aufwand im Vergleich zu der Ausbildung, zu deren Erwerb jedem strebsamen Schüler in der landwirtschaftlichen Winterschule Gelegenheit geboten ist.

**Der Schullehrer:**

Landwirtschaftsinspektor **Dr. Wacker.**

**Vereinsvorstand:**

Oberramtmann **Dr. Vercht.**

**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**  
Heute **Donnerstag** den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
bei **Kam. Fr. Schwarz, Bäcker.**  
Zahlreiche Beteiligung erwartet **der Ausschuss.**

Unterzeichnete hat  
**größere Erdarbeiten**  
in verschiedenen Partien allförmliche zu vergeben und erbitet sich Offerten bis zum 1. November d. J.  
**Ziegelwaren-Fabrik Winnenden**  
Gesellschaft m. b. H.

Winnenden.  
**500 Trauben-Körbe**  
mit Deckel, per Stück 10 und 15 J, sind zu haben bei  
**D. Haag z. Friedenslinde.**

**Die Kleiderfärberei**  
von **Wilh. Kurz, Winnenden**  
empfiehlt sich im  
**Färben von Herren- und Damenkleidern**  
bei schöner und billiger Ausführung.  
**Glace-Handschuhe** werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färbungsfähig.

Mit raschem und sicherem Erfolg behandelt  
**Fußgeschwüre jeder Art**  
nach erprobter Methode ohne Operation und ohne Berufsstörung  
**Dr. med. Dorn, Badnang.**

**Geld-Lotterien.**  
Nächste garantierte Ziehungen  
am 8. November:  
**Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.**  
Hauptgewinn 30 000 Mark bar.  
Gewinnlose Lose No 2. — 1/2 Lose No 1.  
Am 29. November: **Rennvereins-Lotterie.**  
Hauptgewinn 15 000 Mark Preis des Loses No 1  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto u. Liste 25 Jempfehlen die  
**Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
u. die bekannten **Losverkaufsstellen** im Lande.

**Reutlinger Kirchenbau-Loose**  
Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
**Ziehung 8. November 1898**  
ganze Loose à 2 M, halbe Loose à 1 M, sowie  
**Stuttgarter Pferdemarkt-Loose**  
Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
**Ziehung 29. November 1898**  
à 1 M sind zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Kürschners**  
**Bücherschatz**  
Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgeschlossener Band.  
**20 Pfennig**  
In beziehen durch alle Buchhandlungen. Bezugsliste durch diese und Herrn. Pillger Verlag Berlin W. 9.  
**Joseph Kürschner's**  
**Universal-Konversations-Lexikon.** Auf 213 600 Stellen den Inhalt vielbändiger Lexika in einem Bande. 2700 Illust. Geb. Preis nur 3 Mk.  
**Weltsprachen-Lexikon.** 200 960 Stellen. Vollständig, deutsch-engl. franz.-ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur 3 Mk.  
**Kürschner's Jahrbuch 1898.** Ein Kalendarium und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur erdentlichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vorteil wahr. In farbigen Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk. „Hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Zig.)  
Vorwärts in jeder Buchhandlung.

Winnenden.  
Heute **Donnerstag**  
**Bockbraten**  
und **Bockfleisch**  
per Pfund 60 J empfiehlt  
**Fr. Kögel.**

Winnenden.  
Ein **Mutterschwein**  
13 Wochen trächtig,  
hat zu verkaufen  
**F. Baun.**

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
auf dauernde leichte Arbeit sofort  
gesucht.  
**Vereinigte Seifenfabriken**  
Winnenden.

**Waiblingen.**  
**Lehrling-Gesuch.**  
Ein kräftiger Junge aus achtbarer  
Familie, welcher die Metzgerei erlernen  
will, findet sogleich Stelle bei  
**Gottlob Höder, Metzger.**

## Feuerwehr Winnenden.



Nächsten Freitag den 28. Oktober (Feiertag Simon und Juda) findet eine Übung für die Gesamtfeuerwehr statt. Hierzu haben alle eingeteilten Mannschaften, ohne Ausnahme, mit voller, tadelloser Ausrüstung auszurücken. Nur unabwiesliche Gründe gelten als Entschuldigung. Nach Beendigung der Übung findet die Uebergabe der Dienst-Ehrenzeichen an 9 Mitglieder für 25jähr. Dienstzeit statt. Die älteren Besitzer von Ehrenzeichen sind hierzu kamerabsch. eingeladen.

Antreten: Neues Magozin präzise 2 Uhr.

Das Kommando.

## Deutenbach.

Wegen Entbehrlichkeit setzt Unterzeichneter ein

**Pferd,**



unter 2 die Wahl, beim Verkauf aus.

Friedrich Lämmle.

Für rationelle Teintpflege!

## Grollich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

## Grollich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach den Ideen weil Pfarrer Kneipp's. Zu haben einzeln in Apotheken u. Drogerien oder direct mindestens 6 Stück aus der Engel-Droguerie von

**Johann Grollich in Brünn** (Mähren).

Einzeln zu haben in Winnenden bei

K. Schäfer, Seifensieder.

Jeder Dame unentbehrlich!

## Winnenden.

### Hochzeits-Einladung.

Statt jeder besonderen Einladung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf diesem Wege zu unserer am **Samstag und Sonntag den 29. und 30. Okt.** im Gasthaus z. Adler hier stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Hermann Schwyer,** Winnenden.

Die Braut:

**Pauline Fritz,** Söflinswarth.

Obigem sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein **Herm. Schwyer sen.** zum Adler.

### Inniger Dank.

Zu Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völlegefühl, Blähungen, Aufstoßen, Stoppweh, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten Lamscheider Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh., verdanke ich sofortige Besserung und Heilung. Von einem verlorenen Leben wurde ich gerettet. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Kapel, Polizeiarzt in Köln a. Rh.

## Deutenbach.

### Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 29. Oktober** im Gasthaus z. Hirsch dahier stattfindenden

### Hochzeits-Feier

und zur Nachhochzeit am **Sonntag den 30. Oktober** verbunden mit

### Kirchweih

bei musikalischer Unterhaltung freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Wilhelm Schach.**

Die Braut:

**Friederike Bader.**

Die Eltern:

**Gottlieb Bader.**

Witwe Schach.

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

**Karl Bühler z. Hirsch.**

## Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchse 35 S zu haben bei **G. Gutz.** Buchdrucker.

## Brenningsweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 29. Oktober** im Gasthaus z. Krone hier stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**David Fritz.**

Die Braut:

**Karoline Glaz.**

Die Eltern:

**Joh. Fritz, Gend.**

**Georg Glaz.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

**Bähler z. Krone.**

## 24852 Geldgewinne

werden demnächst ausgelost.

**Reutlinger Geldlose à 2 M**

Ziehung garantiert 8. Nov. 1898.

Hauptgewinne M 30 000, 6000, 2000

**Meier- u. Colonial-Lose à 3.30 M**

Ziehungen 5. und 28. Nov. 1898.

Hauptgew. M 100,000, 2 à 50,000.

Porto 10, jede Liste 15 S empfiehlt

**J. Schweickert, Stuttgart.**

Friseur Schachtel in Winnenden.

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei **G. Gutz, Buchdr.**

## Landesnachrichten.

Winnenden, 25. Oktober. Am Sonntag wurde Herr Stadtpfarrer II. Bessenmaier durch Herrn Delan Ober in sein neues Amt an unserer Gemeinde feierlich eingeführt. Wie zu erwarten stand, war die Schloßkirche gedrängt voll. Der investierende Geistliche, welcher auch noch unter dem wehmütigen Eindruck der letzten Tage stand, hielt eine tiefempfundene Antrittspredigt. Gedächtnis dabei auch ein jedes der Anwesenden in stiller Wehmütigkeit, der kurz vorher an dieser Stelle gestanden und den der Tod so schnell hinweggerafft. Nachdem der Gemeinde und ihrem neuen Seelsorger ihre gegenseitigen Pflichten in ernstlichen Worten ans Herz gelegt, wurde derselbe in sein Amt eingesetzt und eingesegnet. Möge es unserem neu ernannten Herrn Stadtpfarrer II vergönnt sein, in der hiesigen Gemeinde lange und im Segen wirken zu dürfen und auch seiner Familie die hiesige Stadt bald zu einer neuen lieben Heimat werden.

Stuttgart. Die Verfassungskommission der Kammer der Ständeherren ist zusammgetreten. Berichterstatter ist Graf zu Neuchâtel und Rothenslöwen, Mitberichterstatter Geheimrat v. Hefz. — Am Mittwoch Nachmittag wählt nach dem „St. A.“ die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung einen Berichterstatter für das Ortsvorstehergesetz an Stelle des Fürsten v. Hohenlohe-Jagstberg.

Stuttgart. Für die Festaufführungen der Offiziere des württembergischen Armeekorps, welche anlässlich der Vermählung der Prinzessin Pauline veranstaltet werden, hat das R. Zeughaus in Berlin die Waffen und Ausrüstungen aus früheren Jahrhunderten in entgegenkommener Weise zur Verfügung gestellt. Der Festaufführung, die am nächsten Freitag Abend 6 1/2 Uhr im R. Leibstadelbau in Scene geht, werden die Majestäten mit dem hohen Brautpaar, die Königin von Holland sowie sämtliche an jenem Tage hier anwesende Fürlichkeiten mit großem Gefolge beizubringen. Zur Aufführung kommen, wie schon früher angedeutet, Darstellungen aus der Geschichte

des württembergischen Heeres, verbunden mit interessanten Reit- und Waffenübungen. Im Hinblick auf die Eigenart dieses Festspiels und mit Rücksicht auf das ungemein lebhafteste Interesse, das demselben entgegengebracht wird, sind an den Festausschuss schon von den verschiedensten Seiten Anfragen gelangt, ob nicht eine Wiederholung der Aufführungen möglich sein werde. Das Komite hat nun trotz der verschiedenen Schwierigkeiten, die diesen Wünschen entgegenstanden, den dankenswerten Beschluß gefaßt, daß das Festspiel am Sonntag den 30. Okt. wiederholt werden soll und zwar, um eine allseitige Teilnahme zu ermöglichen, zu ermäßigten Preisen. Karten dazu sowie zu der Hauptaufführung sind ausschließlich durch Ob. Hofrat Wellnagel, Calwerstraße 26, Stuttgart, zu beziehen.

Stuttgart, 23. Okt. (Zur Umgeldfrage.) Das Hauptorgan des Wirtverbandes des Landes, die „Deutsche Wirtsztg.“, nimmt scharf Stellung gegen die Broschüre des Kommissärs Löffler-Weinsberg zur Lösung der Umgeldfrage, aus der wir bereits einen kurzen Auszug gebracht haben. Das Blatt schreibt: „Für uns ist der Inhalt dieser Broschüre nichts Neues, lag uns dieselbe doch nicht nur im Manuskripte vor, sondern sollte sogar in unserem Organ zum Ausdruck gebracht werden. Nach genauer Prüfung der Ausführungen des Herrn Umgeldskommissärs durch das Bureau des Landesverbandes beschloß dasselbe jedoch einstimmig, sich mit den gemachten Vorschlägen nicht einverstanden zu erklären, in keiner Weise für dieselben einzutreten und auch die Spalten der „Wirtsztg.“ denselben nicht zu öffnen. Zweierlei Gründe führten zu diesem Resultat: Zum ersten wurden die in Vorschlag gebrachten Erleichterungen und auch die vorgeschlagene Ermäßigung des Umgelds von 11 auf 10 Prozent als in keiner Weise für genügend erklärt, um so mehr, als dieselben durch progressive Steigerung der Wirtschaftspforteln sowohl, wie der teureren Weine völlig kompensiert werden, was der Verfasser auch durch seinen Schlußsatz beweist, wo er schreibt: „Somit dürfte in der Gesamtwirkung allem Anschein nach der Staatskasse ein beachtenswertes Minus nicht entstehen. Aber selbst ein Plus

(also eine Steigerung des bisherigen Umgeldsertrags) ist nicht ganz ausgeschlossen“, und zweitens, weil der Landesverband der Wirte Württembergs dadurch, daß er sich für Annahme der volksparteitlichen Vorschläge bereit erklärte, infolge deren der Herr Finanzminister ganz erhebliche Erleichterungen in Aussicht gestellt, aus taktischen Gründen erst abzuwarten hat, was ihm die Herbstverhandlungen des Landtags bringen werden. Es ist also die Broschüre des Herrn Umgeldskommissärs Löffler vorerst für den Wirtstand ziemlich wertlos, denn 1. will derselbe abwarten, was seine bisherigen Bestrebungen im Landtage für einen Erfolg zeitigen, und entspricht derselbe seinen Erwartungen nicht, sind es wieder Steine statt Brot, die ihm gereicht werden, dann ist es 2. Sache des Gesamtländesausschusses, darüber zu beraten, welche Schritte weiter unternommen werden sollten. Welcher Richtung dieselben nun sein werden, darüber heute schon sich auszulassen, ist völlig überflüssig, um so mehr, als wir auf das Bestimmteste hoffen, daß die Umgeldfrage im Landtage diesmal ebenfalls eine praktische und gerechte Lösung finden werde und zwar von „Staatswegen“ und nicht von seiten eines sogenannten Wirtsfreundes.“

Stuttgart, 24. Okt. Zu der Frage der Dienstkautionen schreibt der St. Anz.: In der Presse hat die Nachricht Eingang gefunden, daß die im l. Staatsministerium über die Aufhebung der Dienstkautionspflicht der Staatsbeamten gepflogenen Beratungen zu einem negativen Ergebnis geführt haben und die Frage in Württemberg vorläufig nicht weiter verfolgt werden solle. Es bedarf dies der Richtigstellung dahin, daß das l. Staatsministerium zunächst noch Erkundigungen bei einigen anderen deutschen Regierungen einzuziehen beschloßen hat, nach deren Einlauf endgültige Entscheidung über die im übrigen vorbereitete Frage gefaßt werden wird.

Stuttgart, 21. Okt. Mit Genehmigung des am 31. März 1895 vorhanden gewesen Restvermögens von 10 748 401 M bejifferten sich am 1. April 1897 die reinen Uberschüsse der württ. Staatskassens auf über 17 1/2 Millionen. Davon sind zur Verwendung annähernd 13 Millionen bereits

bestimmt: 5 239 000 *M* zu außerordentlichen Staatsausgaben, insbesondere Eisenbahnbauten, 7 Millionen als Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse und 775 500 *M* für die Hagel- und Sturmbeschädigten von 1. Juli 1897 und es bleiben noch über 4 1/2 Millionen *M* verfügbar. Eine Staatsüberschreitung ist in den nun abgeschlossenen Staatsjahren 1895/97 nur bei folgenden Kapiteln vorgekommen: a. Zivilliste um 25 903 *M* infolge der höheren Naturalienpreise. b. Pensionen 300 920 *M* und Unterstützungen 32 000 *M* c. Leistungen an das Deutsche Reich 157 650 *M* d. Aufwand an Postporto infolge Aufhebung der Portofreiheit in Dienstfachen. e. Departement der Justiz 179 200 *M* u. a. mußten wegen bedeutender Zunahme der Strafprozesse 618 000 *M* als Zuschüsse an die Inquisitionskassen des Oberlandesgerichts, der Land- und Amtsgerichte geliefert werden, während im Etat nur 550 000 *M* vorgesehen waren. f. Departement des Innern 206 395 *M*, wovon auf Rechnung des Etats der landw. Zentralfstelle allein 143 786 *M* entfallen (Kosten für die neu entdeckten sehr bedeutenden Reblausherde bei Redarsulm, Niederntal etc.) Ferner hat das starke Ausbrechen der Maul- und Klauenseuche die Kosten des Veterinärwesens um 19 000 *M* erhöht. Der Etat der Staats- und Privat-Freianstalten erforderte die Summe von 432 716 *M*, d. h. 19 200 *M* mehr als hierfür im Etat ausgeführt waren. — Da Quartier in größerem Umfang zu leisten war, als man gedacht hatte, so wurde der Etatsfuß von 62 300 *M* um 12 000 *M* überschritten. g. Departement der Finanzen 65 115 *M*, die auf Rechnung höherer Gebäudelosten, als sich voraussehen ließ, zu setzen sind. Weniger als ihnen vorgeschrieben war, verbrauchten die Departements des Auswärtigen (3850 *M*) und des Kultus (85 000 *M*).

Stuttgart, 24. Okt. Dem im vorigen Jahr gegründeten Württ. Verein zur Errichtung von Volkshilfsstätten, welcher sich insbesondere die Bekämpfung der Tuberkulose angelegen sein lassen will, ist aus den Kreisen der Bevölkerung nicht die erwartete Unterstützung zu teil geworden. Von 328 Mitgliedern wurden etwa 74 000 *M* einmalige u. 5000 *M* ständige jährl. Beiträge gezeichnet. Nun aber benötigt man zur Errichtung eines Sanatoriums im Oberamt Backnang für nur hundert Schwindsüchtige eine Summe von ca. 300 000 *M*. In bankentwerter Weise hat sich unter den gegebenen Umständen das Ministerium des Innern bereit erklärt, von den Landständen als Gründungsfonds für die Anstalt 50 000 *M* zu fordern. Weiterhin ist die Württ. Sparkasse bereit, ein Anlehen von 300 000 *M* für die ersten 10 Jahre zu 1 pCt. u. dann zu 2 pCt. zu gewähren, die ganze Summe rückzahlbar in 50 Jahren. Auch dürfte von der Württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt eine Förderung des Unternehmens zu erwarten sein. Für die geplante Lungenheilstätte ist bereits ein größeres Areal angekauft. Sie soll nach dem Muster einer bei Frankfurt a. M. im Taunus errichteten Anstalt (Korridor-system) eingerichtet und für jeden Kranken ein Lustraum von 13 Kubikm. in Rechnung genommen werden. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde der frühere württ. Gesandte in Berlin, Staatsrat v. Moser, gewählt und in den Verwaltungsrat sind zahlreiche Großindustrielle des Landes berufen.

— (Zum Fall Bögele.) Ueber den bekanntlich vor einiger Zeit in der Garnison Ludwigsburg vorgekommenen Fall der Selbstentlebung des Mannen Bögele vom Lt. Regt. 20 giebt der St. Anz. nunmehr folgende amtliche Darlegung: „Die geführte militärgerichtliche Untersuchung hat festgestellt, daß der im 1. Dienstjahr befindliche Ulan Gottlob Bögele von Kornwestheim, welcher wegen Ungeschicklichkeit bei Instandhaltung seiner Ausrüstungsstücke einer besonderen Beaufsichtigung von Seiten seiner Vorgesetzten bedurfte, am 31. Juli d. J. von seinem Verittführer, Unteroffizier W. Müller von Wollsdorf, Oberamts Marbach, Vorm. im Stall, weil er einen Befehl säumig ausführte, einige Streiche mit einem Lederrichten über den Rücken erhalten und daß am gleichen Tage Abends derselbe Unteroffizier, weil der Reitanzug des zc. Bögele nicht genügend gepußt war, dem letzteren mehrmals die Stiefelkappe um den Kopf und die lederbesetzten Reitbofen über den Kopf geschlagen hat. Bei dieser Thätlichkeit wurde zc. Bögele, vermutlich durch die am Hosenreiß der Lederbofen befindliche Schnalle verletzt und blutete infolge dessen etwas aus zwei kleinen Wunden an der Stirne. Daß zc. Bögele und andere Mannschaften früher schon mehrfach wegen

vorgekommener Verschümnisse und Unordentlichkeiten von Unteroffizier Müller gestochen und geschlagen worden sind, ist bei diesem Anlaß gleichfalls erhoben worden. Verletzungen sind hierbei nicht vorgekommen und es waren diese Handgreiflichkeiten sämtlich leichter Art. Die am 31. Juli d. J. erfahrene Mißhandlung hat den von seinem Vater und seinen früheren Arbeitgebern als „leicht beleidigt“ und „arg empfindlich“ geschilderten Mann Bögele, der überdies damals von einem anderen Vorgesetzten wegen einer kleinen Verfehlung eine Anzeige zu gewärtigen hatte, in heftigem Maße schmerzlich erregt, und es ist Bögele — worauf einzelne kurz zuvor Kameraden gegenüber gethane Aeußerungen desselben hinweisen — in dieser gemüthlichen Verstimmung zu dem Entschlusse gelangt, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Daß Bögele am Abend des 31. Juli, etwa eine Stunde nach den erlittenen Thätlichkeiten durch Selbstmord geendet hat, ist nach dem Ergebnisse der geführten Untersuchung unzweifelhaft. Hiedurch ist die Grundlosigkeit gegentheiliger Aeußerungen dargelegt, gegen deren Urheber und Verbreiter überdies von der Militärbehörde bei den bürgerl. Gerichten Strafantrag wegen Beleidigung gestellt ist. Unteroffizier Müller ist (wie bereits mitgeteilt wurde) durch Allerhöchsten Orts bestätigtes Erkenntnis des kgl. Militärrevisionsgerichts wegen Mißbrauch der Dienstgewalt während der Ausübung des Dienstes verübt in Einer Handlung durch mehrfachen vorsätzliches Schlagen und Stoßen Untergebener zum Teil auch durch wiederholte persönliche Mißhandlung eines Untergebenen zu 5 Mon. Gefängnis verurteilt worden.“

Marbach, 22. Okt. Soeben durchläuft die Schreckenskunde die Stadt, daß der neben dem Schillerhaus wohnende Schmied Daiber seine 28jährige Tochter erstochen hat. Daiber hatte schon früher den Säuerwahnsinn und ist schon öfters vorbestraft, während seine Tochter ein sehr braves Mädchen war.

Redarsulm, 22. Okt. In den letzten Tagen kam der Rest der Liebesgaben vollends zur Verteilung. Unter anderen traf auf die hies. Gemeinde 46 000 *M* und Erlsbach 34 000 *M*.

Heilbronn, 25. Okt. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute früh halb 8 Uhr bei der Haltestelle Karlsbor. Der Schülerzug von Weinsberg begegnete einige hundert Meter vor dem Haltepunkt einem von Heilbronn kommenden Güterzug. An der betreffenden Stelle war eine größere Anzahl von Arbeitern mit Krampen (Unterstopfen der Schwellen und Schienen mit Schotter) beschäftigt, als die beiden Züge sich näherten. Einigen der Arbeiter gelang es nicht mehr sich in Sicherheit zu bringen; ein Mann wurde sofort getödtet, zwei verletzt.

### Tagesberichte.

Berlin. Eine Novelle zum Militär-Pensions-Gesetz wird, wie von offizieller Seite geschrieben wird, voraussichtlich dem Reichstag in der bevorstehenden Tagung zugehen. Es würde damit ein vom vorigen Reichstag wiederholt geäußertes und zuletzt auch in die Form eines bestimmten Antrages gekleideter Wunsch erfüllt werden. In Anknüpfung einer Petition hatte der Reichstag in der Sitzung vom 21. März d. J. einstimmig beschlossen, den Reichstanzler um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, durch welchen unter Berücksichtigung der steigenden Kosten der Lebenshaltung den berechtigten Wünschen der Militär-Invaliden, insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung der Witwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenützung des Zivil-Versorgungsscheines und die Belassung der Militär-Pension neben dem Zivil-Dienstlohn resp. Zivil-Pension Rechnung getragen wird. Dieser Beschlussfassung hat auch der Bundesrat zugestimmt und sie behufs Abänderung des Militär-Pensionsgesetzes seinen Ausschüssen zur Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzesentwurfes überwiesen. Der Entwurf ist inzwischen in den Grundzügen fertiggestellt.

— Die Pest in Wien. Die Seuche hat bereits das zweite Opfer gekostet. Dr. Müller ist gestorben, und die eine Wärterin ist es vielleicht in dem Augenblick, wo der Leser dies erfährt, auch. Nun sind aber schon wieder zwei neue Erkrankungen an Pest vorgekommen, und zwar ist ein Diener des Franz-Josephs-Epitals Namens Noe erkrankt, sowie die zweite Wärterin, Johanna Hocheder. Ganz Wien ist in Aufregung. Sogar die Thätigkeit des Reichsrats wurde unterbrochen. Das Krankenhaus und das pathologisch-anatomische Institut sind gesperrt. Was die Untersuchung in Betreff eines etwaigen strafbaren Verschuldens bei den Pesterkrankungen anbelangt, so

hat der erste Staatsanwalt Erhebungen angeordnet im Einvernehmen mit den obersten Sanitätsbehörden. Die polizeilichen Organe führen die Untersuchung unter fortwährender Kontrolle der beiden Staatsanwälte und der Sanitätsbehörden.

Wien, 24. Okt. Das Befinden der beiden Wärterinnen ist verhältnismäßig zufriedenstellend. Die Aufregung der Bevölkerung hat sich etwas gelegt, da sämtliche zur Beobachtung eingelieferten Personen sich wohl befinden. Die Leiche des Dr. Müller ist in einen doppelten Sarg gelegt worden und heute früh um 6 Uhr, nur von der Geislichkeit begleitet, beerdigt worden. Die Verwandten durften in bestimmter Entfernung folgen. Die Mutter des Dr. Müller durfte aber ihren Sohn nicht mehr sehen. Gerüchte weisen verlautet, es seien zwei mit Pestbazillen infizierte Ratten entkommen.

Alexandria, 25. Okt. Ein in Spanien und Frankreich bekannter Anarchist wurde am 23. b. M. auf dem Schiffe „Papoyanni“ verhaftet. Der Verhaftete war von Italien nach Malta gekommen, hatte sich dort eingeschifft und beabsichtigte, Palästina zu besuchen. Die Polizei war jedoch von seiner Ankunft unterrichtet und verhaftete ihn auf dem Schiffe, noch ehe er ans Land gehen konnte.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Okt. (Landesproduktenbörse.) In der abgelaufenen Woche hat sich die steigende Bewegung für Getreide fortgesetzt und bleibt Weizen in effektiver Ware gut gefragt, ebenso entwickelte sich auf Lieferung mehr Geschäft. Von den Exportländern ist eigentlich nur Amerika am Markt, während Rußland und Rumänien fast nichts offeriren. Soweit ersichtlich konnte sich weder in Deutschland noch den angrenzenden Ländern bis jetzt Ware ansammeln, da zunächst alles Eintreffende vom Konsum als effektiver Bedarf aufgenommen wird. Die Tendenz ist fest. Inlandsmärkte sind ziemlich gut befahren bei behaupteten Preisen.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 18,25—19 *M*, bayrischer 19,50—20 *M*, norddeutscher 18,50—19 *M*, Alta 19—19,75 *M*, Saronsta 20—20,25 *M*, Amerikaner 19,25 bis 19,75 *M*, Kernen, Oberländer 19,50—20 *M*, Unterländer 19,50—19,75 *M*, Roggen, russl. 15,75—16,50 *M*, Gerste, Pfälzer 19,25—19,50 *M*, Tauber 18,50—18,75 *M*, ungarische 18,50—19,50 *M*, Hafer, württ. alt 16—17 *M*, dto. neu 13,50—15 *M*, Mais Mixed 11,75—12 *M*, Raplata 11,50—12 *M*.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 31—32 *M*, Nr. 1: 29—30 *M*, Nr. 2: 27,50—28 *M*, Nr. 3: 26—26,50 *M*, Nr. 4: 24—24,50 *M*, Suppengries 31,50 *M*, Kleie 8 *M*.

### Litterarisches.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen, welches der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im jüngsten Jahre bestehende Litterarische Verein „Minerva“ mit Aufstellung eines Programmes bezweckt. — Im Kampf gegen den zersetzenden Einfluß der Hintertreppenlitteratur will er das Verständnis für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte und sachlich erläuterte Ausgaben fördern und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek Jedermann ermöglichen. Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, das Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des literarischen Vereins Minerva“ zu führen.

Zur Ausgabe gelangen 14tägige Feste (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. Mit den besten Erscheinungen der neueren und neuesten Litteratur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14tägige Vereinsorgan „Internationale Litteraturberichte“ bekannt gemacht.

Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von *M* 2,50 — unter Ausschluß jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahre erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans. Druck und Illustrationsproben der Vereinspublikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L. V. M.“, Leipzig, Grenzstraße 27, Beitritts-Anmeldung ebendort.